

Literarische Beilage zur Schweizerischen Lehrerzeitung : Nr. 2, Februar 1905

Autor(en): [s.n.]

Objektyp: **Appendix**

Zeitschrift: **Schweizerische Lehrerzeitung**

Band (Jahr): **50 (1905)**

Heft 5

PDF erstellt am: **12.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Neue Bücher.

- Unterrichtspraxis für das Gesamtgebiet des ersten Schuljahres.* Von L. F. Göbelbecker. I. Teil: Methodologische Monographien. 345 S. Fr. 5. 10, gb. Fr. 6. 10. II. Teil: Lehrproben, methodologische Einzelwinke, Gedichte, Lieder, Spiele, Rätsel. 458 S. Fr. 5. 60, gb. Fr. 6. 80, beide Teile gb. Fr. 10. 20. Wiesbaden 1905. O. Nemann.
- Führer durch den Rechtschreib-Unterricht*, gegründet auf psychol. Versuche und verbunden mit einer Kritik des ersten Sach- und Sprachunterrichts von Dr. W. A. Lay. 3. Aufl. Wiesbaden 1905. gr. 8°. 237 S. Fr. 4. 80, geb. Fr. 6. 10. ib.
- Der Rechtschreibstoff* in naturgemässer Verteilung und Einübung. Ein Schülerbuch von Dr. W. A. Lay. ib. 23 S. 25 Rp., krt. 40 Rp.
- Kleine deutsche Grammatik*, ganz aus Beispielen entwickelt von F. Ortweirth. 145 S. gb. Fr. 1. 35. ib. 1904.
- Körperliche und geistige Entwicklung eines Kindes* in biograph. Darstellung nach Aufzeichnungen von Milicent Washburn Shinn., Dr. ph., bearb. von Prof. W. Glabbach u. G. Weber. Langensalza, L. Gressler. 645 S. mit Porträt der Verfasserin und ihrer Nichte. 12 Fr.
- Methodisches Lehrbuch der Chemie und Mineralogie* für Realgymnasien und Ober-Realschulen von Dr. Wilh. Levin. II. T. Oberstufe. Berlin W. 30, 1905. Otto Salle. 195 S. gr. 8° mit 113 Abbild. Fr. 3. 20.
- Lehrbuch der Geometrie* für den mathematischen Unterricht an höhern Lehranstalten von Dr. Hugo Fenkner. II. T. Raumgeometrie mit Aufgabensammlung. 3. Aufl. Berlin W. 30, 1904. Otto Salle. 131 S. Fr. 2. 15.
- Ethik als Grundwissenschaft der Pädagogik.* Ein Lehr- und Handbuch von Direktor Dr. M. Jahn. 3. verm. Aufl. Leipzig, 1905. Dürrsche Buchh. 366 S. ? Fr.
- Manuel de Comptabilité à l'usage des Apprentis de Commerce* par P. E. Bonjour. 2° édit. Zurich 1905. Schulthess et Co. 142 p. rel. Fr. 2. 40.
- Unser Lieblingsdichter.* Friedrich Schiller von Dr. Rich. Siegemund. Dresden. Alex. Köhler. 176 S. mit Bildschmuck von E. Walther. gb. Fr. 1. 35, für Schulen 10 Exempl. Fr. 12. 40, 50 Ex. 54 Fr.
- Hermann Wagners illustrierte deutsche Flora.* 3. Aufl. Stuttgart, Strosser u. Nägeli. Lief. 8—14.
- Erziehungsfragen.* Gesammelte Aufsätze von K. E. Palmgren. Altenburg, 1904. Osk. Bonde. (Bd. VI der internat. Päd. Biblioth. von Chr. Ufer). 256 S. gr. 8°. Fr. 8. 10.
- Leitfaden der Naturgeschichte.* Zoologie, Botanik, Mineralogie von Dr. B. Plüss. Freiburg i. B., 1904. Fr. Herder. 272 S. Fr. 3. 40, gb. 4 Fr.
- Gesanglehre* für schweizer. Volksschulen von Bonif. Kühne. Erstes Heft. 6. Aufl. 164 S. gb. 60 Rp. Zürich, Art. Institut Orell Füssli.
- Handbuch des Katechismns-Unterrichts*, zugleich Buch der Beispiele von J. H. Alb. Fricke. I. Bd. 4. Aufl. Hannover 1904. Karl Meyer. 386 S. Fr. 5. 40, gb. Fr. 6. 20.
- Bibliothek des allgemeinen und praktischen Wissens.* Zum Selbststudium in den hauptsächlichsten Wissenszweigen und Sprachen von E. Müller. Berlin, Bong & Co. Lief. 29—31, je 80 Rp.
- Le Traducteur.* XII^{me} Année 1904. La Chanx-de-fonds, No. 22—24. (Par semestre 2 Fr.) — The Translator. Vol. 1. 22—24. 6 months 2 Fr.
- Gesangübungen* zur Erlernung des Vomblattsingens von G. Baldamus. St. Fiden (St. Gallen). Verlag des Herausgebers. 52 S. 1 Fr.
- Aus Natur und Geisteswelt.* No. 66. *Die religiösen Strömungen* der Gegenwart von D. Aug. H. Braasch. Leipzig, 1905. Teubner. 146 S. Fr. 1. 65.
- Jahrbuch für den Zeichen- und Kunstunterricht* von Georg Friese. I. Jahrg. (Doppelband). Hannover 1905. Helwigsche Verl. 583 S. mit fünf farb. Kunstbeilagen und 140 Faksimile-Illustrationen. gb. 16 Fr.

Was die Grossmutter erzählt. Märchenspiel in Ton, Wort und Bild von Dr. P. Péten. Deutsch von M. Garraux, Musikarr. von W. Rennefahrt. Illustr. von R. Münger, Bern, Falkenplatz, 1905. G. Grunau. 68 S. gr. 4° und 8 Taf. Fr. 2. 50.

Schule und Pädagogik.

Sickinger, Dr. A., Stadtschulrat. *Der Unterrichtsbetrieb in grossen Volksschulkörpern sei nicht schematisch, sondern differenziert-einheitlich.* Zusammenfassende Darstellung der Mannheimer Volksschulreform. Mannheim, J. Bensheimer. 1904. 172 S. Fr. 4. 30.

An der Hand der einzelnen Berichte und amtlichen Aktenstücke zeigt der Verfasser die Entwicklung der Mannheimer Schulreform von den ersten Anregungen und Veranlassungen bis zur jetzigen praktischen Ausgestaltung. Veranlasst wurde die Reform durch den hohen Prozentsatz der Schüler, die wegen ein- oder mehrmaliger Nichtpromotion nicht bis in die oberste Volksschulklasse fortschritten, sondern ihre Schulzeit, ohne den durch das Lehrziel der obersten (VIII.) Klasse fixierten Abschluss erreicht zu haben, bereits schon nach dem 7. oder 6. Schuljahr oder noch früher beendeten. Nach Ausscheidung der Nichtvollständigen und der Schwachsinnigen, die besonders Anstalten zugewiesen werden, erfolgt Einweisung der krankhaft schwach begabten (geistig zurückgebliebenen) Schüler, gestützt auf die Resultate eines Versuches in der ersten Normalklasse, entweder in die Hilfsklassen oder in die Wiederholungsklassen, welche letztere als selbständige Klassen fortgeführt werden, während oben die Abschlussklassen den auf der gleichen Stufe stehenden zurückgebliebenen Schülern einen ihrer Leistungsfähigkeit angepassten Abschluss in ihrer Volksschulbildung bieten. Das besondere ist eigentlich nur das, dass die schwachen Schüler nicht zurückversetzt werden, um wiederum in der Normalklasse mehr oder weniger zurückzubleiben, sondern dass sie zu besonderen Klassen mit kleinerer Schülerzahl vereinigt werden, damit sie in einer ihrer Leistungsfähigkeit angepassten Weise vorwärts gebracht werden können. Der Bericht zeigt, welche Anregungen der Verfasser in der Schulorganisation der Stadt Basel und in der Einrichtung der Primar- und Sekundarschule des Kantons Zürich gefunden hat, hier besonders in den Vorbereitungsklassen, die bis zum Inkrafttreten des neuen Volksschulgesetzes (1900) in der Stadt Zürich bestanden und in den Abteilungen für weniger befähigte Schüler, wie sie an der Sekundarschule in Winterthur eingerichtet wurden.

Die vorliegende Publikation von Dr. Sickinger erscheint uns als eine sehr verdienstliche. Man mag über die vermehrte Rücksichtnahme auf die Leistungsfähigkeit der Schüler in der Organisation grösserer Unterrichtskörper und die Art und Weise, wie diese schwierige Frage in Mannheim gelöst worden ist, denken wie man will: das muss man sagen, der Mannheimer Stadtschulrat Dr. Sickinger hat sich in den Dienst einer pädagogisch, wie sozial sehr wichtigen Sache gestellt und ist überzeugungstreu und mit seltenem Mute dafür eingetreten, was er als gut erkannt hat. Und wenn er schliesslich nur das erzielt hätte, dass er das vielfach noch herrschende System übermässiger Nichtpromotionen mit dessen für das Kind und die Eltern sich ergebenden Folgen in ein scharfes Licht gestellt, und zum Nachdenken in dieser Frage angeregt hätte, so wäre nach unserm Dafürhalten schon darum sein Wirken als ein sehr verdienstliches zu bezeichnen. F. Z.

Pädagogisches Jahrbuch der Wiener Pädag. Gesellschaft 1903, redigirt von A. Zens. Wien, Kohlmarkt 20, Manzschke Verl. 204 S. 4 Fr.

Unter den regelmässig erscheinenden Veröffentlichungen behauptet das Wiener Jahrbuch eine hervorragende Stelle durch den frischen Zug, der durch jeden Band geht. So enthält auch Bd. 26 wieder eine Anzahl interessanter Vorträge: Zu Lenau 100. Geburtstag (Jelem); Pädag. Reformbestrebungen der Gegenwart im Lichte der Grundsätze Pestalozzis (Zwilling); Sozialpädagogik (Steiskal). Über Schulhygiene (Salav); Schulunterricht an Sommernachmittagen (Grüber); die Behandlung

taubstummer Kinder in der allg. Volksschule (Dreuschka). Zur Neugestaltung des Zeichenunterrichts an Volks- und Bürgerschulen, Vorschläge zur Durchführung (J. Blachfelner); die moderne Gedächtnistheorie (Dr. Wendt). Dazu kommen noch Referate über Vorträge, neue Veranschaulichungsmittel, neue Zeichenwerke (von Kreuzfeldt), eine Zusammenstellung von Thesen zu Vorträgen, die Chronik des österreichischen Schul- und Vereinswesens. Lehrerbibliotheken die dieses Jahrbuch sich beschaffen, erhalten eine Sammlung, die vorzüglich über die pädag. Strömungen der Zeit orientiert. Wir empfehlen das Jahrbuch neuerdings.

Lange, K., Dr. *Die Erziehung der sittlich gefährdeten Schulkinder.* (Heft 14 der Sammlung: Zur Pädagogik der Gegenwart.) Dresden, 1904. Bleyl & Kaemmerer. 25 S. 70 Rp.

Ein interessanter Vortrag mit weiten Gesichtspunkten über Behandlung und Versorgung gefährdeter Kinder. (Erhöhung des Alters der Strafmündigkeit u. a.)

Brugen, M., Dr. *Die hauptsächlichsten Erkrankungen der Nasenhöhlen, der Rachenhöhle und der Ohren, sowie ihre Bedeutung für Schule und Gesundheit.* Halle a. S., 1904. Karl Marhold.

Bei der Wichtigkeit, welche Störungen in der Nasen- und Rachenhöhle, Kopf- und Ohrenschmerzen auf die Denktätigkeit der Schüler haben, sind Schriften, wie die vorliegende, wohl zu beachten. Der Verf. macht auf die Übel und deren prophylaktische Behandlung aufmerksam. Eine recht gute Schrift.

Gattiker, G. *Zur Frage der Schulaufsicht.* Zürich 1905. Schulthess & Cie. 59 S. 80 Rp.

Veranlasst durch eine Anregung im Grossen Stadtrat zu Zürich auf Schaffung eines Inspektorats (abgelehnt am 11. Feb.) erscheint hier eine etwas länger vorbereitete Schrift, die in dem Inspektor das inkarnierte Misstrauen gegen den Lehrer sieht und darum vor jeglichem Inspektorat warnt — eindringlich warnt mit Zitaten und Hinweisen aus nah und fern. Das Büchlein ist in seiner von Einseitigkeit nicht freien Auffassung vielen aus der Seele geschrieben; aber befreunden mit dem nicht absolut einwandfreien Aushülfsmittel der individuellen Prüfungen werden sich kaum alle Leser. Als Kampfmittel gegen die eingangs erwähnte Anregung ist die Schrift vorzüglich geschrieben; über die Auffassung der fachmännischen Inspektion in der Lehrerschaft Deutschlands dagegen ist der Verfasser nicht im Reinen, und was er über die *Jugend*, die auch etwas zur Schule gehört, mit den individuellen Prüfungen herabbeschwört, davon hat seine Seele keine Ahnung; der dreissigjährige Kampf der englischen Lehrerschaft gegen dieses System könnte ihm die Augen öffnen.

Kunsterziehung. Ergebnisse und Anregungen des zweiten Kunsterziehungstages in Weimar am 9. bis 11. Okt. 1903: Deutsche Sprache und Dichtung. Leipzig, 1904. R. Voigtländer. 222 S. gb. Fr. 1. 65.

Wenn eine Anzahl geistreicher Männer in heiligem Eifer für eine gute Sache — hier die künstlerische Erziehung — ihre Gedanken tauschen, so liegt darin eine mächtige Anregung, auch wenn nicht alles Gewünschte und Erhoffte sich verwirklicht, ja nicht verwirklichen kann. So gehen denn auch aus den hier gesammelten Vorträgen: Behandlung der Poesie in der Schule (Dr. Waetzold), Lesen und Wiedergabe des Kunstwerks (O. Ernst), das freie Sprechen (Hackenberg), das dichterische Kunstwerk (Dr. Hart, Dr. Lehmann), Schülervorstellungen (Dr. Loewenfeld), die Einheit der künstlerischen Erziehung (Dr. Lichwerk) u. a. Impulse aus, die abseits von der geweihten Stätte der Diskussion (Weimar) befruchtend wirken. Wer auch nicht einstimmt in den vollen Ton der Anklage gegen die bisherige Schule, wird in der Prüfung des Guten, das im Streben der Kunst-Erzieher liegt, Gewinn finden, und so ist denn auch das Studium des vorliegenden Berichtes sehr zu empfehlen. Billig ist er ja.

Berninger, Joh. *Elternabende.* Ihre Bedeutung für Schule und Haus. Wiesbaden, 1905. Otto Nemnich. 120 S. 3 Fr. gb. 4 Fr.

Ausgehend von der Bedeutung eines guten Zusammenwirkens von Schule und Haus beleuchtet der Vortrag (Nürnberg, internat. Kongress für Schulhygiene) den Wert der Eltern-

abende hiefür, deren Organisation im I. Teil der Schrift näher ausgeführt wird. Im II. Teil gibt das Büchlein einige passende Vorträge, so über Förderung der Gesundheit der Jugend durch das Elternhaus und über die schädlichen Wirkungen des Alkohols auf Körper und Geist. So weitet sich die Schrift zu einem praktischen Ratgeber zur Einrichtung der Elternabende aus, wie der Titel ankündigt.

Annuaire de l'Enseignement primaire. F. Martel. 21^e année. 1905. Paris, 5 rue des Mézières. Armand Colin. 120. 678 S. 3 Fr.

Der erste Teil dieses Jahrbuches (begründet von G. Jost) bringt ausser dem Beamtenetat die Prüfungstexte und Dekrete des Jahres 1904, die das Volksschulwesen betreffen. Darunter (p. 397 ff.) das vielgenannte Gesetz über die Aufhebung de l'enseignement congréganiste. Im zweiten Teil sind eine Reihe belehrender Aufsätze gesammelt. Wir erwähnen daraus: La solidarité à l'Ecole. Défendons-nous! Un comité de consultations juridiques. Jeux de mains. L'Enseignement scolaire de la Péuiculture. L'enseignement du Travail manuel dans les écoles publ. de St. Louis. Le Congrès mixte (ens. secondaire et primaire). Les fêtes du 19 Juin. La Chronique de l'étranger. Revue de la science. Les morts de l'année etc. Wiederum eine Publikation, die auch ausserhalb Frankreichs ihren Wert hat.

Deutsche Sprache.

Grillparzers Werke, herausg. von Rud. Franz. Kritisch durchgesehene und erläuterte Ausgabe in fünf Bänden. Leipzig. Bibliogr. Institut. Bd. V. 471 S. gb. Fr. 2. 70. (Alle fünf Bände Fr. 13. 75.)

Mit diesem Bande ist die schöne und überaus billige Grillparzer Ausgabe abgeschlossen. Das Ganze ist ein prächtiges Werk. Im besondern enthält Band V die Dramen: Der Traum, ein Leben. Weh dem, der lügt, und sodann die Prosaschriften, fein eingeleitet durch den Herausgeber. Neben dem armen Spielmann finden wir die Erzählung: Das Kloster bei Sandomir, Studien zur Literatur, Erinnerungen an Beethoven, Aus dem Tagebuch aus der Reise nach Italien usw. Am Schluss die erklärenden Anmerkungen des Herausgebers. Grillparzers Werke zu loben, ist nicht nötig, sie zu haben, ist eine Freude. In so hübschen Bänden, wie sie das Bibl. Institut liefert, erst recht! Indem wir noch nachtragen, dass Band III die Dramen: Des Meeres und der Liebe Wellen, Esther, die Jüdin von Toledo, König Ottokar, und Bd. IV: Treuer Diener, Libussa und Bruderzwist enthält, empfehlen wir diese Grillparzer Ausgabe aufs wärmste. Eine prächtige Gabe für einen Lehrer und seine Familie.

Freytags Schulausgaben. *Das Nibelungenlied.* Auswahl. Von Prof. Dr. Osk. Henke. 3. Aufl. 182 S. gb. Fr. 1. 35. *Das Gudrunlied.* In Auswahl und Übertragung von W. Hübbe. 112 S. gb. 80 Rp. *Shakespeares Macbeth* von Dr. E. Regel. 92 S. gb. 80 Rp. *Sophokles Antigone* (Übersetzung Donner) von F. Mertens. 92 S. gb. 80 Rp. Wien, 1905. F. Temsky. Leipzig. G. Freytag.

Jedem dieser in Druck und Band schmucken Bändchen geht eine erklärende Einleitung des Werkes durch den Herausgeber voran. Die Übertragungen der Nibelungen und des Gudrunliedes schliessen sich eng an die mittelalterliche Form an und lesen sich sehr gut. Anmerkungen am Schluss erleichtern das Verständnis. Die vorliegenden Bändchen sind recht empfehlenswert. Gerne machen wir hier auf die 2. Auflage des im nämlichen Verlag erschienenen Büchleins aufmerksam:

Wohltat, Arthur, Dr. *Die klassischen Schuldramen* (191 S. gb. Fr. 2. 70)

das in knapper Form eine Übersicht der wichtigsten Dramen aller Zeiten nach Inhalt und Aufbau bietet. Berücksichtigt sind Sophokles (5), Euripides (Iphigenia bei den Tauriern), Shakespeares (6), Lessing (4), Goethe, Schiller, Kleist, Körner, Uhland, Grillparzer, Hebbel und O. Ludwig. Die Schrift will den Schülern die Privatlektüre erleichtern und ihnen auch über die Schulzeit hinaus Ratgeber sein.

Steckel. *Briefe und amtliche Schriftstücke im bürgerlichen Leben und Amtsverkehr des Lehrers.* Halle a. S. H. Schrödel. 3. Aufl. 90 u. 4 S. Fr. 1. 35.

Eine Sammlung Brief- und Amtsstücke mit den nötigen Titulaturen und einigen Mustern in Handschrift.

G. Stucki. *Jeremias Gotthelf.* Eine Abendunterhaltung in Töchterkreisen. Bern, Falkenpl. 11. 1905. G. Grunau. 24 S. 60 Rp.

Die hier gebotenen Deklamationen und Szenen, die von der zweiten Seminarklasse im Schulhaus Monbijou zum Gedächtnis der 50. Wiederkehr von Gotthelfs Todestag mit viel Erfolg zur Darstellung gebracht worden sind, werden auch ausserhalb der Schule, der sie entsprungen, Verständnis und gelegentlich ganz oder teilweise Verwendung finden. Aber Berndeutsch sollten die Trägerinnen der Rollen sprechen.

Grunau, G. *Albumverse.* Bern, 1905. G. Grunau. 56 S. 1 Fr. Eine ganz hübsche Sammlung von sinnigen Strophen zum stillen Genuße oder ins Album, zusammengestellt unter allgemeinen Begriffen wie Jugend, Pflicht, Liebe u. a. (Die Vorliebe für Emma Matthy wird aus Lokalpatriotismus zu erklären sein.) Recht schöne Ausstattung. Ein prächtig Geschenkbüchlein.

Weiss, M und Roos, J. Das Fronfastenkind und andere Erzählungen. Bd. 8. Ser. II der Bergkristalle. Biel, 1904. E. Kuhn. 144 S. gb. 2 Fr.

Dieses Bändchen enthält sechs Erzählungen aus dem schweiz. Volksleben, die in ihrer einfachen Darstellung recht wirkungsvoll sind. Keine grossen Taten, aber Spiegelbilder aus dem Leben der Gegenwart. Für die Familie und Volksbibliotheken sehr geeignet, und um der Verfasser willen, denen das Schicksal die Kunst des Erzählens als Blume auf den schweren Lebensweg gegeben, noch besonders empfohlen.

Freytags Schulausgaben. Leipzig. G. Freytag. *Fr. v. Schiller;* Gedichte, Auswahl von Dr. F. Bachmann. 235 S. gb. Fr. 1.35. Lessing: *Minna von Barnhelm* von R. Aelschker. 134 S. gb. 1 Fr.

Beide Bändchen liegen in zweiter Auflage vor. Den Gedichten Schillers geht eine ausführliche Würdigung von Schillers Leben und Werken voran. Die Einleitung zu *Minna von Barnhelm* erschliesst das Verständnis der Dichtung. In gleich schöner Ausstattung ist auch *Götz von Berlichingen* eingeleitet und mit Anmerkungen von A. Sauer versehen, erschienen.

Meyers Volksbücher. Leipzig, Bibliogr. Institut.

Die „Grundbuchordnung für das Deutsche Reich“, von einem praktischen Juristen mit Einleitung und Erläuterungen versehen. (Das Grundbuch ist ein öffentliches Register, dazu bestimmt, über die rechtlichen Verhältnisse der Grundstücke Auskunft zu geben.) Preis 15 Rp. „Künstlerfestspiele“ von Lohmeyer. („Dürer“ und „Tizian“.) Sie geben, auch nur in Buchform, vielgestaltige Bilder einer bedeutenden Zeit. Wer in die Lage kommt, Familien-, Schul-, oder sonstige Feste durch die Muse zu verschönern, kann hier für die Form einen Wegweiser finden. 15 Rp. „Libussa“, Trauerspiel von Grillparzer. Klassisch in seiner Form, weist dieses Werk seinem Empfinden und seinem tragischen Problem nach doch in eine spätere nachklassische Zeit hinüber, die auch uns „Modernen“ noch nahe steht. 25 Rp. „Tartarin von Tarascon“ von Alph. Dandet. Das vielgelesene Buch des geistvollen franz. Schriftstellers ist hier in guter deutscher Übersetzung geboten. 25 Rp. „Max Haavelar“ von Multatuli, aus dem Holländischen übersetzt; „eine glänzende Protestschrift gegen die Tyrannei der Europäer in den niederländischen Kolonien“ — wie der Herausgeber es nennt, ein Buch, das mit seinen Gedankenblitzen und seinem tiefen Ernst jedem Freund eigenen Nachdenkens hiemit empfohlen sei.

Schneider, E. *Lehrproben über deutsche Lesestücke.* IV. Bd. Oberstufe der Volksschule und Unter- und Mittelklassen höherer Lehranstalten. Gedichte. Marburg, 1904. N. G. Elwert. 459 S. gr. 8^o. Fr. 6. 80, gb. 8 Fr.

Die früheren Bände dieser Lehrproben haben eine sehr günstige Beurteilung erfahren. Hier sind neuerdings (83) poetische Lesestücke behandelt, die sich in den meisten Lesebüchern vorfinden. Der Verfasser hält sich in freier Weise an die formalen Stufen. Er bietet ein reiches Material und gibt dem jungen Leser manchen Wink zur Behandlung und Verwertung der Lesestoffe. Otto Anthes hätte freilich zu manchem eine andere Meinung. In freier Weise benützt, nicht allzueng nachgemacht, wird das Buch gute Dienste leisten. In seiner Art gehört es zu den besten.

Anthes, Otto. *Dichter und Schulmeister.* Leipzig, 1904. R. Voigtländer. 71 S. Fr. 1. 10.

Das Büchlein ist bereits in der S. L. Z. Gegenstand eines grösseren Artikels gewesen, so dass wir uns hier darauf beschränken können, auf die feine Art aufmerksam zu machen, mit der Anthes sich für das Geniessen des Gedichts und gegen die alles Erläuternden (besonders in Drama) ausspricht. Das Büchlein verdient, gelesen zu werden.

Schönings Textausgaben alter und neuer Schriftsteller, herausgegeben von Dr. Funke und Dr. Schmitz-Mancy. Paderborn. F. Schönigh. 1. *Braut von Messina.* 86 S. 40 Rp. 2. *Götz von Berlichingen.* 112 S. 40 Rp. 3. *Nathan der Weise.* 132 S. 50 Rp. 4. *Schillers ausgewählte Gedichte.* 156 S. 50 Rp. 5. *Maria Stuart.* 134 S. 50 Rp. 6. *Emilia Galotti.* 76 S. 40 Rp. 7. *König Lear.* 106 S. 50 Rp. 8. *Grillparzers Sappho.* 82 S. 40 Rp.

Die Herausgeber begleiten die Texte der Dramen mit einer kurzen Einleitung und Anmerkungen am Schlusse, die zur Erläuterung des Textes durchaus nötig sind. Der Verleger hat den recht billigen Bändchen eine schöne Ausstattung gegeben, so dass sich diese Ausgabe selbst empfiehlt. Alle Bändchen geschmeidig kartonnirt.

Naturkunde und Geographie.

Marshall, W., Dr. *Die Tiere der Erde.* Stuttgart, Deutsche Verlagsanstalt. Lief. 39—44. (Je 80 Rp.).

Aus dem Reich der ungeschlachten Schildkröten, der farben- und formreichen Saurier, der zahlreichen Schlangenarten, von den Lurchen und den Fischen weiss der Verf. so viel Interessantes zu sagen, dass wir seinen Darstellungen gerne folgen und an den schönen Bildern, die den Text unterstützen, unsere Freude haben. Eine wirklich vorzügliche Illustration geht dem kundigen Gelehrtenwort zur Seite.

Friderich, *Naturgeschichte der deutschen Vögel.* Verlag für Naturkunde (Sprösser & Nägele). Stuttgart. Vollständig in 24 Lief. à Fr. 1. 35.

Von diesem, sowohl dem Fachmann wie dem Liebhaber gleich unentbehrlichen Handbuche, ist, zu den in No. 49 der S. L. Z. 1904 erwähnten Lfg. 1—8 nunmehr als Fortsetzung Lief. 9—16 erschienen. Diese Hefte reihen sich den vorhergehenden würdig an und umfassen die verschiedenen Spezies der Eulen, Raub- und Girtvögel, Flughühner, Hühnerstelzen, Scharr-, Schreit- und Laufvögel. Auf 17 wohlgeordneten Farbentafeln sind deren Hauptvertreter im Bilde recht gut dargestellt. L. Z.

Lipp, Joh. M. *Lernbüchlein der Naturlehre.* Wien V., Morgartenpl. 2. A. Pichlers W. & S. 30 S. 40 Rp.

Enthält in einfachster Form das Wichtigste aus der Physik und über chemische Naturerscheinungen, das in den obersten Primarklassen gelehrt werden kann.

Deutsche Rundschau für Geographie und Statistik von Dr. F. Umlauf. Wien. A. Hartleben.

Nr. 5 dieser vielseitigen und reichillustrirten Zeitschrift enthält u. a.: Eisenbahnkunstbauten mit 3 Abb. (Fr. Meinhard). Die Salzversorgung Zentralafrikas (Dr. Müller). Volkswirtschaftliches aus Dalmatien mit 1 Abb. (E. Geleich). Die Samoa-Inselgruppe, das Kleinod der deutschen Kolonien, mit 1 Abb. (H. Schnurpfel). Eine astronomische Forschungs-expedition. Das Erdbeben in Norddeutschland. Brief- und Postkartenverkehr Asiens 1902 mit Kartenbeilage. Dr. Alfr. Kirchhoff. Nr. 6.: Der Sand des Strandes und seine Herkunft von A. Neuber. Eisenbahnkunstbauten von F. Meinhard (1 Abb.). Das heutige Lioland von Dr. A. Olinda (3 Abb.). Die jüngste Stadterweiterung Wiens von Dr. Umlauf, mit Plan u. 2 Abb. Zur Natur der Marskanäle. Die Kriegsfлотten der Erde im Januar 1905. Isabella Biohop-Bird (mit Bild). Kl. Mitteilungen. **Weitall und Menschheit** von H. Kraemer. Berlin, Bong & Co. Lief. 69—73 je 80 Rp.

Den Entdeckungsfahrten von Cooks an hinunter bis zu den Expeditionen der Gegenwart nach der schönen Darstellung von Dr. Weule zu folgen und dabei die zeitgenössischen Illustrationen zu betrachten, ist ebenso unterhaltend wie belehrend. Welche Fülle von Arbeit und Aufopferung, um die Länder alle zu erforschen, die heute eine Erdkarte aufweist. Die Bilder und Karten wie die Übersichtskarte der Forschungen

(von Dr. Oppel) sind prächtig. Eine vorzügliche Serie der ganzen Lieferungsreihe.

Rechnen.

Doiwa, J. *Rechen-Taschenbuch* des Lehrers. V. Heft. Wien V, Margaretenpl. 2. A. Pichlers W. & S. 154 S. krt. Fr. 2. 70.

Das vorliegende Heft dieser Aufgabensammlung fürs mündliche und schriftliche Rechnen ist fürs 6. Schuljahr berechnet. Es bietet eine Fülle von Aufgaben mit reinen und angewandten Zahlen aus allen Lebensgebieten, um ein rasches Rechnen und Üben zu ermöglichen. Preise in k., annähernd auch in unserer Währung richtig. Für den Lehrer als Hilfsmittel empfehlenswert.

Nieder, G. *Rechenbuch* für sechs- bis achtklassige Schulen in 6 Heften. Halle a. d. S. Herm. Schroedel. Preis sämtlicher Hefte (286 S.) Fr. 2. 60.

Das vorliegende Rechenwerk bietet eine Fülle von Aufgaben fürs mündliche und schriftliche Rechnen. In den Operationen selbst dürfte ein regerer Wechsel stattfinden. Die Hefte stellen an den Schüler zu hohe Anforderungen. H. B.

Bützberger, Dr. F., Professor an der Kantonsschule Zürich. *Lehrbuch der ebenen Trigonometrie mit vielen angewandten Aufgaben.* Zürich. Orell Füssli. 3. Aufl. 1904. 68 S. gb. 2 Fr.

Aus dem raschen Verbrauch der beiden ersten Auflagen von Bützbergers Trigonometrie dürfen wir schliessen, dass sich dieses Buch als vorzüglicher Lehrgang bewährt hat. Im „Pestalozzianum No. 7, Juli 1904,“ ist von Dr. E. Gubler Inhalt und Stoffanordnung dieses Lehrbuches eingehend besprochen worden, und wir können uns darauf beschränken, zu wiederholen, was dort zusammenfassend gesagt ist: „Neben dem methodischen Aufbau machen sorgfältige Stoffauswahl, klare Gliederung und genaue gegenseitige Abgrenzung, verbunden mit prägnanter Ausdrucksweise, das Lehrbuch von Bützberger zu einem Schulbuch ersten Ranges. Es kann in den Mittelschulen verschiedenster Art, unbekümmert um den Umfang, in welchem die Trigonometrie gelehrt werden soll, verwendet werden, da die Anlage des Buches ohne die geringste Inkonvenienz gestattet, ganz nach Bedürfnis mehr oder weniger herauszugreifen.“

Bei der Bearbeitung der dritten Auflage sind wesentliche Änderungen in der Anordnung und in der Darstellung nicht vorgenommen worden. Im einzelnen aber wurde die Theorie vielfach verbessert, insbesondere die Begründung der trigonometrischen Funktionen stumpfer Winkel. Hinzugefügt sind die Vierecksaufgaben und eine passende Auswahl reiner Zahlenbeispiele. Ausserdem sind auch die angewandten Aufgaben vermehrt worden, so dass die Zahl aller Aufgaben wohl auf das doppelte gestiegen ist. Durch die klare Entwicklung der allgemeinen Lösungsmethoden erhält dieses reichhaltige Aufgabematerial ganz besondern Wert. Eine Zusammenstellung der Resultate nebst Andeutungen zur zweckmässigsten Lösung wird in allernächster Zeit erhältlich sein. — Wer sich über die Entwicklungsgeschichte der Trigonometrie orientiren will, findet hierüber im Vorwort des Büchleins eine kurze, aber sorgfältig ausgearbeitete Darstellung.

Die Korrektur der neuen Auflage ist mit grosser Sorgfalt ausgeführt worden, stehen geblieben sind wohl nur 2 Druckfehler. Es muss heissen: Seite 6, § 5: „und AE in J schneiden“, statt BE, Seite 9, § 8, No. 12 und 16: log. ctg a , statt log cos a . U. S.

Nager, Fr. *Aufgabensammlung im mündlichen Rechnen* bei den schweizerischen Rekrutenprüfungen, für den Schulgebrauch herausgegeben. Altdorf. 1905. Huber, Buchdruckerei. Einzelpreis 40 Rp.

Soeben ist in fünfter Auflage diese reichhaltige, wiederum wesentlich erweiterte Aufgabensammlung, etwa 1300 gut gewählte Beispiele enthaltend, erschienen. Die Anordnung ist, wie in den frühern Heften, nach den Noten 1—4 durchgeführt. Als Ergänzung zu den obligatorischen Rechnungsheften wird das Lehrmittel jedem Lehrer, insbesondere bei Repetitionen, gute Dienste leisten. Die Aufgabensammlung sei daher zur Benutzung in Volks- und Mittelschulen bestens empfohlen. H. J. Ösch. *Geschäftsfälle und Anleitung zu einer einfachen Buchhaltung* für achte Klassen und für Fortbildungsschulen.

(15 Rp.) Kommentar und Geschäftsbriefe zur einfachen Buchhaltung. (70 Rp.) Selbstverlag des Verfassers (Lehrer in St. Fiden, St. Gallen).

Das erste der beiden Schriftchen ist für den Schüler, das zweite für den Lehrer berechnet. Der Verfasser dürfte seine Absicht, mit der vorliegenden Anleitung dem Schüler die notwendigen, grundlegenden Begriffe der einfachen Buchhaltung beizubringen, erreicht haben. Die Geschäftsfälle sind einem Spezialeigenschaft entnommen und passen sich der Wirklichkeit — soweit dies überhaupt möglich ist — gut an. Über die Verbindung von Tagebuch und Kassabuch werden die Ansichten geteilt sein. Der Verfasser hat sich für die Verbindung entschieden, aber die Trennung oder Verbindung stehen dem Lehrer, der die Anleitung benützt, vollständig frei. In dem beigegebenen Kommentar finden sich ausser den Geschäftsbriefen und dem Wissenswertesten der einfachen Buchhaltung eine Reihe von Ausführungen, die im Rechenunterrichte der obern Klassen der Primarschule, an der Fortbildungsschule und Sekundarschule treffliche Dienste leisten. Wir empfehlen die beiden Schriftchen aufs beste, sie werden die Probe ihrer Brauchbarkeit glänzend bestehen. J. V. M.

Verschiedenes.

Bulletin Photoglob. Zürich IV. Polygraph. Institut Fr. 6. 50

Der zehnte Jahrgang, eröffnet mit einem prächtigen Heft: Die Amateur-Kunst bringt weit, man sehe die Bilder Frost, einsame Bäume u. a. und die Reproduktion ist vortrefflich bei den Textbildern wie bei der schönen Kunstbeilage. Aus dem Text seien erwähnt: Blitzaufnahmen, Berliner-Brief, Stereoskopische Vorstellungen, Die winterlichen Lichtverhältnisse, Über Vergrößerung u. a.

Mitteilungen der Gesellschaft für deutsche Erziehungs- und Schulgeschichte von K. Kehrbach. Jahrg. XV. I. Heft. 82 S. Berlin. A. Hofmann & Co. Fr. 2. 70.

Unter den Abhandlungen bringt dieses Heft einen Aufsatz von A. Heubaum über die mittelalterlichen Handschriften in ihrer Bedeutung für die Geschichte des Unterrichtsbetriebs, 2. Ein Schulbild aus der Zeit nach dem dreissigjährigen Krieg (Gymnasium z. Eisenach) von L. Weniger, 3. Die lateinische Grammatik des Joh. Greusser (von Dr. Fr. Wagner), sowie einen kleinern Beitrag zur Zerbster Schulgeschichte in der Reformationszeit. Sehr interessant ist der Jahresbericht, der die wichtigsten Schriften über die Geschichte der Erziehung des Mittelalters (Dr. R. Galle), des Zeitalters des Humanismus (Dr. Wolkan) und der Reformationszeit (Dr. G. Mertz) kritisch würdigt und damit viel Anregung bietet. Mitglieder der Gesellschaft erhalten die „Mitteilungen“ (vier Hefte) für den Jahresbeitrag von 5 M. Der Gesellschaft gehört auch eine Gruppe für die Schweiz an.

Der Säemann. Monatsschrift für Pädagogische Reform von Karl Götz. Leipzig, B. G. Teubner. 1. Jahrg. Fr. 6. 70.

Diese Zeitschrift tritt an Stelle der Päd. Reform, die letztes Jahr in vier Heften erschien. Ihr Ziel ist das nämliche, ihre Träger wiederum die Hamburger Lehrervereinigung für die Pflege der künstlerischen Bildung, Schriftleiter einer der Führer der Hamburger: Hrn. K. Götz, der dem ersten Heft ein reizvolles Gepräge verliehen hat und seine Leute zu finden weiss. Er selbst ruft zur Tat auf; Lichtwerk appellirt an die Mitarbeit der Laien (Fachleute und Laien) bei dem Erziehungswerk der Schule; Prof. Natorp gibt eine gehaltvolle Würdigung Pestalozzis (Pestalozzi unter Führer) Obrist gibt in seinem ersten Künstlerbrief der Erbitterung über die starren Formen des Mittelschulunterrichts Ausdruck und E. Weber warnt (Experimentir-Pädagogik) vor dem psychologischen Element in der Schule. Erwähnen wir noch der Artikel: Die Mobilmachung des Humanismus, Kunstgewerblicher Unterricht in Lehrwerkstätten, Häusliche Lektüre unserer Schüler, Der Hüdensprung im Schulturnen, Aktzeichen der Lehrer, so geben wir damit eine Andeutung von der anregenden Vielseitigkeit der ersten Nr. des Säemanns.

Bibliothek des Wissens von Em. Müller. Berlin, Bong & Co. Lief. 11—13 je 80 Rp.

Diese Lieferungen setzen den Kursus im Französischen und in der Stenographie fort, ebenso die Kapitel über Arithmetik, Geschichte, Chemie und Physik. Reiche Illustration.